



HALLO noch einmal vom JIPAU-Team aus Süd-Tanzania!

Samstag, 19.6.'10

Während ich dies schreibe, sitze ich zwischen ca. 10 anderen JIPAU- Mitarbeitern vor einer Gruppe von ungefähr 100 Kindern, Teenagern und Jugendlichen, die entweder als Teilnehmer oder als spontane Gäste einem Workshop über Alkohol und Drogen und wie sie



AIDS begünstigen zuhören.

Seit gestern, Freitag dem 18.6., sind wir (9 Lehrer, 2 Helfer, 2 Fahrer, 5 Köche und 77 Teilnehmer in Kazamoyo für JIPAU zusammen.

In diesem kleinen Dorf am gefühlten Ende der Welt- und fast tatsächlichem südlichen Ende Tanzanias-, in dem man noch Elefanten treffen kann (heute gab es Elefantenfleisch zum Mittagessen), erleben wir ein Camp, dessen Teilnehmer uns

überraschen! Sie beteiligen sich gerne und viel bei den Workshops und in den Kleingruppen, was das ganze Camp lebendig und das Unterrichten sehr viel einfacher macht.

Dieses Camp ist außerdem das erste, das ganz ohne Wazungu (Weiße) vor Ort vorbereitet und aufgebaut wurde: Yvonne und ich (Angelina) kamen Freitagmittag zusammen mit den Teilnehmern im Lori an; Marko ist erneut gar nicht dabei, da der Aufbau der Sekundarschule in Mtwara gerade seine gesamte Aufmerksamkeit erfordert.



Doch unser Team im Gebiet Mitte wird von Mal zu Mal routinierter, sodass (fast ☺) alle Arbeiten, Ansätze und Verantwortlichkeiten verteilt und klar sind und das Camp läuft- JIPAU ist sehr selbstständig geworden!

Sonntag, 20.6.'10

Beifall, Jubelrufe, Siegerehrung mit Preisen, Verteilung von Teilnahmeurkunden und Reden der erneut geladenen Gäste- wir sind schon wieder bei der Abschlussfeier angekommen!

Wieder ist ein JIPAU-Camp (beinahe) vorbei und es gilt, ein Resümee zu ziehen: was war besonders? Was stach besonders heraus?

Was mich persönlich immer wieder und auf diesem Camp besonders beeindruckt, sind die Tänze, die die Teilnehmer mit viel Üben zum Thema AIDS vorbereiten- wenn die Trommeln erklingen, Staub aufgewirbelt wird und unsere Teenies in rhythmischen Liedern zum Kampf gegen AIDS auffordern.

Der Kommentar von Yvonne: „Dieses Camp war so schön geordnet! Alle Namen, die ich bei der Anmeldung eingetragen habe, waren auch bei den Tests wieder dabei, alle Teilnehmer waren da und es gab keine Probleme bei den Gruppeneinteilungen!“



Während unser Ehrengast die Teilnehmer ein letztes Mal dazu auffordert, ihr Verhalten zu ändern und sich sinnvoll vor AIDS zu schützen, muss ich an den Weitergang JIPAU denken. Für Yvonne und mich war dies das letzte Camp: nach uns

werden neue deutsche Freiwillige das Projekt weiter begleiten. Bitte betet für sie, dass sie gut und schnell ins Konzept und die Workshops reinkommen und JIPAU so positiv erleben wie wir!

Und betet, dass die Teenager, die bei diesem Camp in Kazamoyo, Mtina, dabei waren, das halten, was sie hier gelernt haben und es weitergeben!

Wir Mitarbeiter werden morgen, Montag den 21.6., nach Tunduru aufbrechen und uns dann dort in unsere

Heimatorte verteilen, bis es wieder heißt, unseren JIPAU-Ruf ins nächste Dorf zu tragen:

JITOKENZE PAMBANA NA UKIMWI! – STEH AUF UND KÄMPFE GEGEN AIDS!

Bis dahin ganz liebe Grüße von eurem

JIPAU-Team



ĐIPAĐ ist jetzt zwei Jahre alt. Hier ein paar Fakten nach einer gemeinsamen Auswertung dieser beiden Jahre.

In **2** Jahren haben wir

7 ĐIPAĐ Camps durchgeführt, zusammen mit

50 Mitarbeitern aus unseren 3 Gebieten Westen, Mitte und Osten.

Auf diesen Camps wurden insgesamt

600 Teilnehmer aus

30 Dörfern über AIDS-Prävention unterrichtet,

dazu

6000 Dorfbewohner, die dazukamen und

zuhörten. Ab Juli 2010 wird ĐIPAĐ

1 vollzeitlichen Mitarbeiter anstellen, mit

dessen Einsatz in den nächsten Jahren weitere

15 Camps möglich sein werden, zu deren Durchführung wir weiterhin

viel Unterstützung brauchen werden.

DANKE für eure Hilfe!!!